

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis: mit der wöchentl. Unterhaltungsbeilage Leben, Willen, Kunst (sonst ohne Jugendbeilage) einschließlich Dringenslohn monatlich 80 Pf.
Druck der Zeitungsverwaltung Dr. 276, unter Kreuzweg für Deutschland und Österreich-Dragun Nr. 5 — Erscheinungstage mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Dr. Jungersstraße 14, U. Tel. 3445.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Dr. Jungersstraße 14, U. Tel. 1763
Erscheinungstage von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insertatspreis: die 6spaltigen Zeilen mit 25 Pf. berechnet, bei dreimonatlicher Wiederholung wird Rabatt gewährt. Verbandsanzeigen 50 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 183.

Dresden, Donnerstag den 10. August 1911.

22. Jahrg.

Die Marokko-Affäre.

Es geht noch weiter...

Die Verhandlungen zwischen dem deutschen Staatssekretär Albrecht-Dachter und dem französischen Vorkämpfer Combes nehmen ihren Fortgang und, so wird gleichzeitig erwartet, sie werden schließlich vor Ende des Monats zum Abschluss gelangen. Gestern hat wiederum eine Unterredung stattgefunden. Für den Augenblick bildet — nach dem, was der Berliner Lokalanzeiger schreibt — die Verwirklichung der Einzelfragen den Hauptgegenstand, und speziell den L.-A. betreffend, daß der Ausgleich von Vor- und Gegenständen längere Zeit in Anspruch nimmt, zumal die einzelnen Punkte den entsprechenden Restoren zur Begründung vorgelegt werden.

Dem Pariser Temps wird die Sache nachgerade langweilig und an Stelle der Reserven tritt wieder eine gewisse Nervosität, die sich in der Verbreitung der „angeblichen“ Kompensation kundgibt. Der Temps will wissen, daß die französischen Kongregate, über deren Abtretung gegenwärtig verhandelt wird, an die Südgrenze von Kamerun fallen und sich außerdem an der Ostküste dieser Kolonie erstrecken. Weiter meldet er, es handle sich auch um die Abgrenzung eines Gebietes im Norden von Kamerun, den Deutschen möglichst an Frankreich abtreten werde.

Man kann zu diesen Verhandlungen vorläufig ein großes Fragezeichen machen. So wenig wie die deutschen Blätter wissen auch die französischen, und es sind lediglich Kombinationen, die sie ihren Lesern aufhängen, um der Hundstagshitze entsprechende zu bieten.

Nach Gold vertritt?

Nach einer Tinseltreibung aus Langer gibt der Gesundheitszustand des Sultanen Khalid Khalid zu ernstlichen Besorgnissen. Der Sultan befindet sich in einem Zustande geistiger Ermüddung und kann für keine angemessenen Handlungen nicht verantwortlich gemacht werden. Voraus früher hat diese Krankheitserscheinungen bei Khalid Gold aufgetreten, jedoch waren sie nicht von so langer Dauer wie in der letzten Zeit.

Eine Datsch für die Kubanischen.

Die Dänische Zeitung veröffentlicht folgende aus Berlin kommende offizielle Erklärung:

Von verschiedenen Seiten wird andauernd der Versuch gemacht, die Rüstung zu verbreiten, als ob zwischen dem Kaiser und den verantwortlichen Ministern über die Behandlung der Marokkofrage Meinungsverschiedenheiten beständen. Solches ist nicht der Fall. Die deutsche Regierung ist nicht weniger entschlossen als die französische, die Marokkofrage an Frankreich abzutreten, jedoch waren sie nicht von so langer Dauer wie in der letzten Zeit.

Die Deutsche Tageszeitung und der Krieg.

In der freisinnig-liberalen Presse wurde kürzlich dem Gehaltene Ausdruck gegeben, daß die Deutsche Tageszeitung gegenwärtig sei, wie sie sich gegen die vielfachpropheten Behauptungen der Post verhalten habe.

„Wer weiß nicht, zu ihrer gestrigen Nummer konnte das Wort „Krieg und Palm“ auf diese Angelegenheit zurückgeführt werden. Diese Angelegenheit ist ein klarer Beweis, nach dem es ausgeht, daß nur sachliche Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und der Post bestehen, in folgender Weise:

„Es sind alle praktischen Meinungsunterschiede, die jülicher Natur. Wir sind auch weit davon entfernt, den Krieg als das größte aller Übel anzusehen. Ganz richtig ist es, daß gerade das Deutsche Reich besser für den Krieg als alle anderen Mächte der Welt, halten wir es auch ganz allgemein betrachtet für vorzuziehen, ja unter Umständen für eine gewisse Notwendigkeit. (Das heißt nicht, daß wir die Kriegsbereitung als etwas Gutes ansehen, sondern daß wir die Verteidigung als etwas Besseres ansehen.)“

Es ist sehr kennzeichnend für unsere Zeit, daß man vielfach, als Programm nur Objekte anzusehen, die einen gewissen Wert haben. Die Redaktionen von Willen und Willen, die einen gewissen Wert haben, die einen gewissen Wert haben, die einen gewissen Wert haben, die einen gewissen Wert haben.

lassen, wenn Werte von 50 und 50 billionen Milliarden auf dem Spiele stehen.

Wenn wir diese Betrachtungen nun wieder auf den gegenwärtigen Marokkofall an, so gelangen wir zum Ergebnisse, daß er nicht mit vorgesehener Mühe und ohne inneren Grund zum Herbeiführen eines Krieges benutzt werden darf. ... Treten aber Eventualitäten ein, die einen zureichenden und zwingenden Grund zum Kriege geben, so werden wir ihn ohne Umschlen der äußeren Seite der Streitfrage willkommen heißen als den großen Retter und Helfer, dessen ein Volk von Zeit zu Zeit bedarf, wenn es lebensfähig bleiben und nicht in der Vergessenheit von Gewerkschaften und Gewinn verkommen soll.

Die Deutsche Tageszeitung gibt ein Spiegelbild der Angehörigen ihrer Klasse, wie man es sich besser nicht wünschen kann. Denn Arbeiter können ihre nationale Ehre wegen Millionenwerte nicht verkaufen, weil sie über solche Werte gar nicht verfügen.

Die Armee gegen den obersten Kriegsherrn.

Nicht nur die Generale a. D. Diebst, Rein usw. sind mit der wilhelminischen Politik unzufrieden, auch in der aktiven Armee, will sagen im preussischen Offizierskorps soll das Mißbehagen über die dem Kaiser zugeschriebene auswärtige Politik allgemein sein. So behauptet wenigstens die Rheinisch-Westfälische Zeitung und sie fügt hinzu, in der Armee begehrte man nicht, wozu das deutsche Volk Milliarden für seine Rüstung ausgeben müsse, wenn von ihr doch kein Gebrauch gemacht werde. Aus diesem Stimmungsbild geht hervor, daß die abenteuer- und abenteuerlustigen jungen Offiziere mit ihrem obersten Befehlshaber, dem neuerdings so genannten „Vajissten“ Wilhelm II., äußerst unzufrieden sind.

Über das ist noch immer ein indirektes Zeugnis. Das stärkste Stück ist es jedenfalls, daß ein höherer Offizier aus Hannover der Post für ihren bekannten Artikel gegen Wilhelm II. seine jubelnde Bemerkung ausspricht:

Der Herr schreibt: Der schärfste Angriff der Nord. Allgem. Sig. gegen den vom wahren Vaterlandsliebe diktierten Artikel der Post veranlaßt mich, der hochverehrten Redaktion wärmste Zustimmung auszusprechen. ... Mit tiefer Scham muß man zugeben, daß das Ausland sich über uns lustig macht. Vor einigen Jahren lagte mir ein sehr agrarisch denkender Mann, unsere Flotte ist ja nur für die Industrie gebaut. Ich war damals sehr empört über solche Verleumdung des nationalen Gefühls und Stolzes; ich glaube heute, der Mann hätte recht, wenn wozu diesen Armee und Flotte, wenn wir uns doch immer sorgfältig an die Band drücken und befehle schleichen lassen! Einem patriotisch-deutlich fühlenden Mann tut es daher wohl, einmal einen kräftigen Artikel zu lesen.

Der Inhalt des „kräftigen Artikels“, der dem höheren Offizier eine Rundgebung „wärmster Zustimmung“ entlockt, ist bekannt. Es ist jener Artikel, der in den Worten gipfelt: Guillaume le timide, le vaillieux poltron! Diese Worte sind jedenfalls das Größte, was auf deutschem Boden jemals über die Person eines Weltregenten öffentlich geschrieben worden ist.

Die sozialdemokratische Presse hat mit Wilhelm II. manchen Streit ausgefochten und manche ehrenvolle Abende davongetragen. Ueber ihre Redakteure sind Jahrzehnte Gefängnis verhängt worden. Wir erinnern nur an den berühmtesten Kaiserinzel-Prozess, einer von vielen! Damals war im Vorwärts gemeldet worden, solche Pläne zu errichten, und es war beigelegt worden, solche Pläne würden in gewissen Postreifen gefördert, um an bestimmter Stelle die Vorstellungen von einer drohenden blutigen Revolution zu nähren. Mit seinem Wort wurde Wilhelm II. genannt, nichts war angeordnet, daß solche Vorkämpferregeln nach seinem Sinne wären. Trotzdem sollte die ganze „nationale“ Presse, die Post natürlich voran, auf Kommando, der Vorwärts habe dem Kaiser Rangsal an persönlichen Mut vorwärts geworfen, der Staatsanwalt sagte hinzu, dies sei der schwerste Verstoß, den man dem Kaiser machen könne, und der Redakteur wurde zu schwerer Gefängnisstrafe verurteilt.

Kennlich wie hier lag es in anderen Fällen. Aber Lüne, wie sie jetzt in der Post gehört werden, hat man in der sozialdemokratischen Presse kaum jemals vernommen.

denn als gute Revolutionäre können wir uns über derartige Zeichen der Verückung nur aufrichtig freuen. Daß in der Armee die persönlichen Gegner Wilhelm II. nicht fehlen sind, und daß dort über seine Eignung zum Oberkommandierenden im Kriege verschiedene Urteile im Umlauf sind, erfährt man ja nicht erst heute, aber es ist doch ganz gut, wenn man dergleichen gelegentlich auch gedruckt liest.

Deutsches Reich.

Der vaterlandslose Aufruf.

Der von uns gestern veröffentlichte Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes, der sich in flammenden Worten gegen das friedensfeindliche Marokkotreiben wendet, ist unserer marokkolistischen Presse natürlich in den höchsten Jahn gefahren. Die Deutsche Tageszeitung bedauert, daß die roten Friedensfreunde nicht wegen Landesverrats mundtot gemacht werden können, und schreibt resigniert:

„Zum Schluß fordert der Aufruf die Einberufung des Reichstags. Diese Forderung soll vom Volke in Massen-Versammlungen erhoben werden. Gegen den Willen der dreisten Volksmassen sei heute kein Krieg mehr möglich. Deshalb, so klingt der Aufruf aus: „Auf gegen das Marokkoadventure! Wieder mit den Kriegsheeren!“ Es lohnt wohlhaftig die Mühe nicht, sich mit diesen geschwollenen Redensarten ernstlich zu beschäftigen. Der Parteivorstand ist so natürlich gewesen, die Grenze nur zu streifen, aber nicht zu überschreiten, jenseits deren der sahbare Landesverrat beginnt. Wer in einer solchen Stunde in solcher Weise zu den Massen zu reden mag, der darf sich nicht wundern, zu den vaterlandslosen Weibern gezählt zu werden.“

Wir werden selbstverständlich mit dem Leitblatt der agrarischen Volksauspöwerer nicht darüber diskutieren, was die vaterlandslosen Gesellen sagen, zumal aus dem ganzen Gebilde wieder mal die Angst vor der sozialdemokratischen Volksausfüllung ersichtlich ist — eine Angst, die nicht nur aus Dörries Blatt geht. So schreibt z. B. die Rheinische Volkszeitung viel deutlicher:

Bedeutend bleibt es immerhin, daß Uebertreibungen und Ausfälschungen in einem Teile der deutschen Presse der Sozialdemokratie den sehr erwünschten Vorwand bieten, sich als Hüterin des europäischen Friedens aufzuspielen. Das ist der Dorn, der unsere Nationalisten im Fleische ficht; inmitten einer wüsten Kriegshöhe steht die Sozialdemokratie wieder als einzig zuverlässige Schirmrin des Friedens vor den Volksmassen!

Der Fortschrittler Eickhoff.

Der reaktionäre Professor Eickhoff, der formell der fortschrittlichen Volkspartei angehört, hat jetzt in seiner eigenen Partei harz zu seihen. Der Fortschrittler des Rheinlandes ist sein nationalliberales Auftreten doch zu blamabel, so daß sie genötigt sind, den Herrn nach Kräften abzuschütteln. Am letzten Sonntag wurde ihm vom Vorstand des Bezirksverbands Rheinland ein Mißtrauensvotum ausgesetzt. Dagegen verteidigt sich nun Eickhoff in der Volksschen Zeitung und erzählt zunächst, daß der Wahlkreis Lemmer-Remscheid-Rettmann, den er seit der letzten Wahl bezieht, bis zum vorigen Jahre zum Bezirksverband Hagen gehörte habe. Seit mit der Fusion der freisinnigen Parteien sei der Kreis dem Bezirksverband Rheinland zugeteilt worden. Durch diese organisatorische Verschiebung seien die persönlichen und sachlichen Differenzen entstanden. Wörtlich fährt Eickhoff aus:

„Den schon aus dem ersten rheinischen Parteitag, der in Köln stattfand und auf dem durch eine Zufälligkeit Herr Professor Schloßmann-Düsseldorf, der bisher in den freisinnigen Kreisen des Rheinlandes nahezu unbekannt und bei den Wahlen des Jahres 1907 noch gar nicht im Rheinland anständig gewesen war, zum Vorsitzenden gewählt wurde, stellte sich sehr bald heraus, daß die persönlichen und sachlichen Gegensätze doch zu groß seien, als daß sie ein dauerndes Einverständnis gestatten hätten. Es wurde immer klarer, daß die ganze Persönlichkeit des Herrn Professor Schloßmann durchaus ungeeignet sei, die durch die Fusion des Jahres 1910 in der Partei vereinten, bisher vielfach entgegengesetzten Richtungen zu verstehen und eine dermaßen Stellung einzunehmen. Doch wurde der Versuch nicht unterlassen, einen vorläufigen Waffenstillstand zu schließen, um das gemeinsame Parteinteresse nicht zu schädigen. Dieser Versuch ist nunmehr als gescheitert zu betrachten. Um aber diese reinliche Scheidung zwischen den beiden Richtungen innerhalb der Partei, die unaussprechbar geworden war, möglichst geschlossen zu vollziehen, haben die Vertrauensmänner des Wahlkreises Lemmer-Remscheid-Rettmann den Beschluß der übrigen aus demselben Grunde auch schon von den Vertrauensmännern des Wahlkreises Barmer-Elsfeld erwogen, aber bis zum Herbst vertagt wurde, aus dem rheinischen Provinzialverband auszutreten und sich wieder dem Bezirk Hagen anzuschließen; sie saßen dem Beschluß in der Hoffnung, daß eine Ausföhrung über die Partei hinaus kaum besagt werden würde.“

Neben den persönlichen seien es auch sachliche Gegensätze, in denen Eickhoff zu Professor Schloßmann sehe. Sie bedürften, so versichert Eickhoff, in der Hauptsache auf der einen oder anderen Beurteilung der Sozialdemokratie. Die Schloßmannsche Wahlparole von Düsseldorf (im ersten Wahlgange sofort für den Sozialdemokraten zu stimmen) sei in der Geschichte der Fortschrittspartei unerhört und habe in den weitesten Kreisen, namentlich auch der Abgeordneten, die denkbar größte Mißstimmung hervorgerufen. Sollte Eugen Richter noch, würde er dieser Partei vor der

Small vertical text on the left margin, possibly containing publication details or printer information.

ganzen Öffentlichkeit mit rückfichtsvoller Feindschaft entgegen...

Die Vereinnung für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie löst sich in ihrem neuesten Geschäftsbericht...

Industrielle Forderungen.

Die Vereinnung für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie löst sich in ihrem neuesten Geschäftsbericht...

Ein heiterer Reifall.

In ihrer Morgennummer vom Mittwoch veröffentlichen die Post unter den verschiedenen Zustimmungs-

Yagow's Neuwahlverurteilung

hat sich vorläufig die berechnete Zustimmung der Konservativen Presse gefunden...

Tschechenhah in Groß-Berlin.

In der Not kriecht der Teufel Fröhen, und so wollen sich unsere brave Alldeutschen...

Die Vertreter und Angehörigen deutschnationaler Vereine Groß-Berlins erklären sich durch die Möglichkeit der Abhaltung eines deutschnationalen Festes...

Die Sozialdemokratie auf dem Lande.

An der Tatsache, daß die Sozialdemokratie in immer stärkerem Maße auf dem Lande festen Fuß faßt...

Dr. D. gibt dann weiter einige Fingerzeige, wie nach Reichsverbandsmannern die besonders starke Liebe der Landbewohner zum Eigentum...

Ein Verweis für Pfarrer Kraus.

Das Konsistorium für die Provinz Brandenburg hat den Pfarrer Kraus von der Kirchengemeinde in Charlottenburg wegen dessen am 23. Juli gehaltenen Rede...

Zur Radwahl in Tübingen. Wie dem Berliner Tageblatt aus Tübingen berichtet wird, haben die Antifaschisten eine Wieder-

Ein wilder Raub. Eine Anzahl bairischer Krieger hatte sich an die Aufnahme gemacht, in Lager eine deutsch-konfessionelle Partei-

organisation zu schaffen. Die verlaute, ist das Unternehmen an der mangelhaften Teilnahme geblieben...

Kleine politische Nachrichten.

In dem Prozeß gegen die Minister, die sich im März d. J. gegen die Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Hochwasser...

Ausland.

England.

Die letzten Kämpfe um die Veto im Oberhaus. London, 9. August. Oberhaus. Das Haus war heute befüllt und hat die größte Mehrheit der Liberalen...

Portugal.

Einladung der Verfassungsmitglieder der Monarchisten. Lissabon, 9. August. Ein Wort des englischen Botschafters...

Türkei.

Ein neue Aufstandsbewegung in Süd-Albanien. Konstantinopel, 9. August. Zwei Gewissen haben sich dem Torpedoboot verweigert...

Amerika.

Katholikentag gegen das deutsche Konsulat in Kap-Haitien. New-Hork, 9. August. Die Regierung macht die Bevölkerung vor Unruhen in der Nähe der Konsulate...

Aus New-Hork. Ende Juli, wird uns geschrieben: am Vortage vor dem Richter an der Supreme Court...

...die ...

...die ...

...die ...

Vom Katholikentag.

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

**Internationale
Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911.**

Freitag den 11. August
Kasseneröffnung 9 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise: Von 9 bis
10 Uhr M. 2.--, von 10 Uhr an M. 1.--, von 7 Uhr abends an 50 Pf.

Konzerte.

Musikpavillon A (Konzertplatz). Von
4 Uhr nachmittags an:
**Kapelle des 2. Thür. Infanterie-
Regiments Nr. 32, Meiningen.**
Direktion: Obermusikmeister Liepe.

Musikpavillon B (Herkules-Allee). Von
4 Uhr nachmittags an:
Freiherrlich von Burgker Bergmusikkorps.
Direktion: Musikdirektor Schönberg.
Bei günstigem Wetter spielt diese Kapelle von
3-4 Uhr nachm. auf **Musikpodium C**
(zwischen Hallen: Wohnung und Ansiedlung
und Beruf und Technik).

**Vierter Wahlkreis
Bezirk Neustadt.**

Umstande halber findet das geplante
Picknick am 13. August nicht statt.
Das Vergnügungs-Komitee.

Dresden-Altstadt

(5. Wahlkreis)

Freitag den 11. August, abends 9 Uhr
in den **Blumensälen**

Partei-Versammlung

Tagungs-Ordnung:

1. Der Organisations-Entwurf für die Agitationskomitees und das
Zentralkomitee. — 2. Der Parteitag in Jena. — 3. Delegiertenwahl
für die Bundeskonferenz. — 4. Delegiertenwahl für den Parteitag.
Der Vorstand.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands
Zahlstelle Dresden

Sonntag den 13. August 1911 im Hotel Demnitz, Loschwitz (Dampfschiffsstation)

Sommer-Fest

Darbietungen:

Konzert, Gabenverlosung, Preisschlessen, Preiskegeln, Kinderbelustigungen
Anfang nachmittags 8 Uhr : : : : : Karte 10 Pf.
Karte berechtigt zum Eintritt in den Saal
Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht **Die Ortsverwaltung.**

**Sozialdemokratischer Verein für den 4. Wahlkreis.
Bezirk Mickten, Uebigau
Trachau und Kaditz**

NB. Die Bücherausgabe fällt an diesem Sonnabend aus.

Grosses Monster-Konzert

im Garten der „Waldvilla“ zu Trachau.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Pf. — Im Saale: Ball.

Ende 2 Uhr nachts.

Einige frohe Stunden versprechend, sind hierdurch die Mitglieder nebst Angehörigen freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Sitzungsort: **Bezirk Schmiedeberg-Dippoldiswalde.**
Sonnabend den 12. August, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zu
Rausdorf **Mitglieder-Versammlung.** Tagesordnung:
1. Demografie und Statistik. Referent: Arbeitersekretär
Karl Weh. 2. Bericht aus der Kreisvorstandsitzung.
3. Vereinsangelegenheiten. — Die Genossinnen und Genossen
werden ersucht, zahlreich in der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Bezirk Schmiedeberg-Dippoldiswalde.

Sonnabend den 12. August, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zu
Rausdorf **Mitglieder-Versammlung.** Tagesordnung:
1. Demografie und Statistik. Referent: Arbeitersekretär
Karl Weh. 2. Bericht aus der Kreisvorstandsitzung.
3. Vereinsangelegenheiten. — Die Genossinnen und Genossen
werden ersucht, zahlreich in der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiterverband

Sonntag den 13. August, nachmittags 3 Uhr
in der Musenhalle, Löblau, Kesselsdorfer Straße 17

Sommer-Fest!

Instrumental-Konzert, Gabenverlosung
Belustigungen für Damen und Herren
Karte 15 Pf.

Regen Besuch der Kollegen und Angehörigen erwartet
Die Lokalverwaltung.

Ottendorf-Okrilla und Umg.

Vereinigung der freien Radler, Sänger u. Turner.

Sonntag den 13. August, nachmittags 3 Uhr

Picknick im Garten

Abends: **Tanz im Schwarzen Ross.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Gesamtvorstand.**

Frauen-Tee
R. Freisteben
nur Postplatz.

**Berg- und Touristen-
Stiefel.** Sportboots, Recksaeken,
Selle, Pelzerinnen, Militärschuhe u.
Stiefel, Gelegenheitskufe in Holz-
schiff-Stiefeln in all. Gr. vert. bill.
Rich. Nicolai, RL. Ringgasse.

Dresdner Fischhallen



Täglich in feinsten lebendlichen Ware eintreffend:

- ff. Helg. Schellfisch** per Pfund 18, 25, 32 und 42 Pf.
- ff. Helg. Kabeljau** feinste Qualität, per Pfund 28 Pf.
- ff. Fisch-Filet,** ohne Haut und ohne Gräten, planzen-
fertig zubereitet per Pfund **60** Pf.
- ff. Helg. Goldbutt** per Pfund 50 Pf.
- ff. Schellfisch** groß, ohne Kopf, im Käschen, per Pfund 32 Pf.
- ff. Helg. Rotzunge** groß per Pfund 60 Pf.
- ff. Tafelzander** per Pfund 80 und 100 Pf.
- ff. Matjes-Heringe** Juni-Gang, in Qualität das Beste, was geliefert werden kann.

Dresdner Fischhallen
Webergasse 17 — Telephon 1034.

Wir rüdficht darauf, daß unsere Fische fast ausschließlich
aus in unseren eigenen Erziehungsbetrieben trans-
portiert werden, und durch die technischen Reueinrichtungen
hier am Plage, als eigene Gefrier- und Kühl-Anlagen,
sind wir in der Lage, für die gute Beschaffenheit der
Ware die weitgehendste Garantie leisten zu können.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Karl Amwebe, Dresden-K. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Reinhold Richter, Dresden-Kaullig. — Druck von Raden u. Komp., Dresden.

Carologarten
Grosstr. 27. Telefon 9034.
Sonntags und Montags
Feiner Ball.
Für Vereine u. Gesellschaften
Veranmlungen.
Max Sommer.

K. Schurigs Restaurant
14 Zeitstraße 14
Grosser Mittagsbech.
Preis: 60 Pf. Schlachtfest
Verkehrslokal der Neustadt.

Rest. Reisewitzer Park
Tharandter Strasse — Joh. P. Böhler
empf. seine Gastlichkeit einer geru-
gung. Vorz. Mittagstisch.

Rest. Kiehmansky
Tharandter Strasse 11
Inhaber: E. W. Engel
empf. seine Gastlichkeit einer
günstigen Pension. Bürgerlicher
billiger Mittagstisch.

Wirte! Vereine!
Kapitel der Langkontrakt. Verein
mühen. Papierwaren, Gläser,
Baden, Käfen, Wasserpistolen,
Jugendzeit. — Tomatoes-
Büchlein. — Quartier. Bill-
Bilder. — Nefen. — Billig-
Preis. — Vetter. — Vetter. —
nahe Weitefelder Straße.
Mittagstisch. —
Mittagstisch. —
Mittagstisch. —

Ottendorf-Strilla
und Umgegend
**Fisch- und Grünwaren,
Drogen, Schokolade,
Gratulationskarten.**
empfiehlt
Herm. Clemens.

Herrn-Wäsche
Krawatten, blaue Anzüge
kauft man am billigsten bei
E. Köhler, im Erz

Frauen
Artikel der Hygiene
Klystier- etc. Spritzen
Spülkannen :: Le. binde
Monatsbandagen etc.
nur bessere Ware!
R. Freis'eben
nur Postplatz.
Man achte auf Firma!

Akkumulatoren
Batterien
Holten und Justierungen am
Besten kostenlos. Tel. 577.
Akkumulatorenfabrik
Oskar Müller
Dresden-Vl., Rablstr. 11

**Klapp-Sport-
Korbwagen**
ausbest.
Quelle
da kein Bedarf.
Bismarckstr. 11
in der Nähe o. Seltplatz u. am
**Gewissen-
bah Uhren**
Feder 75 Pf., Reinigen 1 M., nur
Drehgasse 1a, 1. Etage

Menstruations
trophes wirken bei Unregelmäßig-
keiten und Störungen der Men-
struation. Preis 2.50 u. 5.00.
a. Kasse St. 2.50 u. 5.00.
Frau Heusinger
37 im Erz 37
Loka Dippoldiswalder Platz
Genuß auf Ham-
Gausnummer abten.

Säch

Eine Auflage
vom 11. August
der Tageszeitung
„Dresdener
Anzeiger“.
Die
Anzahl der
Abnehmer
betragt
183.
Die
Anzahl der
Abnehmer
betragt
183.
Die
Anzahl der
Abnehmer
betragt
183.

2. Verbandstag der Bureauangestellten und der Verwaltungsbeamten der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften.

8. August 1911.

Zweiter Verhandlungstag.

Ein großer Teil der heutigen Sitzung wird mit der Statutenänderung ausgefüllt. Das einleitende Referat hierzu hielt Bauer. Der Text der vorgeschlagenen Änderungen des Statutenwerks ist dem Verbande angehängt. Die bei den Gesamtsitzungen am 30. und 31. Juli im vorigen Jahre beschlossene, als auch die Bureauangestellten in Fabriken und Werkstättenbetrieben dem Verbande angeschlossen werden. Die Beiträge sollen von 20 auf 30 Pf. pro Monat erhöht werden; in der 1. Klasse für Mitglieder im Alter von über 20 Jahren von 1,20 auf 1,50 Lfd. für Mitglieder im Alter von 18 bis 20 Jahren von 1,00 auf 1,20 Lfd. für jugendliche Mitglieder unter 18 Jahren von 0,80 auf 1,00 Lfd. Die Mitgliedschaft wird mit 50 Pf. pro Monat von 1. d. d. Kasse eingeführt werden bis 30. Juni d. n. Der Vorstand soll statutarisch das Recht aufstellen, für einzelne Betriebe besondere Verwaltungsstellen anzustellen. Die Befugnisse des Vorstandes sollen wesentlich eingeschränkt werden, er soll künftig nur die Beschlüsse der Delegiertenkommissionen beschließen. Die Beschlüsse der Delegiertenkommissionen sollen einigen für die Statutenänderung unterliegen, die den Wünschen des Vorstandes entsprechen. Die von mehreren Delegierten beantragten Erweiterungen der Unterabteilungen sind der Vorstand aus prinzipiellen und finanziellen Gründen ablehnend.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Der Generalbeschluss werden die Vorschläge des Vorstandes von den Delegierten eingehend besprochen und die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Vorschläge sind: 1. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 2. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen. 3. Dem Vorstand die Befugnis einräumen, die Rechte der Ortsgruppen auf ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

der sozialpolitischen Gesetzgebung die Berufsgenossen nicht der zwingenden Notwendigkeit entbehren, weit energischer nach als bisher in den Kampf um die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, insbesondere der Erhöhung des Arbeitslohnes, zu führen. Die in erster Linie im Interesse der Besonderen geführte Wirtschaftspolitik des Reiches, die durch Kartelle und Syndikate der Unternehmer herbeigeführten künstlichen Preissteigerungen, wie überhaupt die immer rascher sich vollziehende kapitalistische Entwicklung, legen den Berufsgenossen die Verpflichtung auf, mit allen erfolgversprechenden Mitteln des gewerkschaftlichen Kampfes an dem kulturellen Aufstieg des Berufes zu arbeiten.

Die Fortführung der Sozialreform wie eine Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse wird nur erfolgen, wenn die Angestellten sich ihrer Klagenlage bewußt werden. Ständebündel und Ständegesellschaften haben zu einer tiefgehenden Herabsetzung der Privatangelegenheitenbewegung geführt und sie dadurch zur Machtlosigkeit gegenüber den gesetzgebenden Faktoren wie dem Unternehmertum verurteilt. Die neuerlichen Versuche einer weiteren Zersplitterung der Angestelltenbewegung erweisen sich als so feldere Waffenbrüderschaft aller freigewerkschaftlichen Privatangelegenheiten-Organisationen, um den Gedanken der gewerkschaftlichen Solidarität aller arbeitenden Schichten in umfassendster Weise in alle Kreise der Privatangelegenheiten zu tragen.

Nach einer kurzen Zustimmung Debatte wurde die Resolution einstimmig angenommen.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Zum Kampf in der sächsischen Metallindustrie.

Der Kampf in der Metallindustrie dehnt sich weiter aus. Jetzt liegt aus Dresden folgende Meldung vor:

Der Verband der Metallindustriellen in der Kreishauptmannschaft Dresden teilt mit, daß seine Generalversammlung vom 8. August beschlossen hat, 80 Prozent der Gesamtmitgliedschaft zur Unterstützung der zurzeit bestreikten Verbandsfirmen auszusperren.

In diese lakonische Meldung wird aber dann noch in der bürgerlichen Presse eine Art Begründung des provisorischen Vorgehens der Dresdner Metallindustriellen gemißt, die verdient, etwas näher betrachtet zu werden. Sie lautet:

Es wäre sehr zu einer Einigung mit den streikenden Arbeitern gekommen, denen weitgehende Zugeständnisse (Arbeitszeitverkürzung und Lohnaufbesserung) gemacht wurden, wenn sie nicht unter dem Druck des Deutschen Metallarbeiterverbandes auf Windstühlen und Lärmbelägen bestanden hätten - Forderungen, die die Firmen nach den Verbandsbeschlüssen und im Selbstschutzesinteresse ein für allemal nicht bewilligen können.

Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß der Metallarbeiterverband von allem Anfang an in Leipzig bereit war, zu verhandeln. Dagegen haben die Unternehmer es nicht einmal für nötig gehalten zu antworten. Erst als die Formen und Sicherarbeiten mehrere Wochen im Streik standen, haben sich einige Unternehmer bemüht, Verhandlungen anzubahnen. Sie haben auch versucht, in ihrer Organisation dafür zu wirken, daß die Vertreter der Organisation zu den Verhandlungen zugezogen wurden. Der Verband der Metallindustriellen ist es gewesen, der den Unternehmern das Verhandeln mit der Organisationsleitung verboten hat, wie das ja auch in obiger Mitteilung der Dresdner Nachrichten zugegeben ist.

Mindestlohn und Tarifverträge wollen die Scharfmacher-Metallindustriellen also ein für allemal nicht bewilligen. Ja, wenn sie allein darüber zu bestimmen hätten. Die deutschen Gewerkschaften haben schon mehrere tausend Tarifverträge, darunter eine ganze Reihe mit Mindestlöhnen, erlangt. Auch in der Metallindustrie existiert eine ganze Reihe solcher. Die Industriellen haben schon oft von ihrem hohen Roß auf das sie sich anfanglich gesetzt, heruntersteigen müssen. Heute hat sich die Metallarbeiterorganisation zu einem Maßstab in der Metallindustrie entwickelt, der nicht mehr ignoriert werden kann.

Selbst in linksstehenden bürgerlichen Kreisen, die sonst in Lohnkämpfen meistens auf Seite der Unternehmer stehen, wird anerkannt, daß die Forderungen der Leipziger Metallarbeiter, die von den Industriellen als unannehmbar bezeichnet werden, sehr wohl erfüllt werden können. Das Berliner Tageblatt schreibt in seiner Nr. 402 vom Mittwoch abend:

Man kann es ruhig aussprechen, daß sich die Lohnkämpfe in der sächsischen Metallindustrie sehr wohl hätten vermeiden lassen, wenn die sächsischen Metallindustriellen nicht grundsätzlich abgelehnt hätten, mit dem Verband der Metallarbeiter überhaupt zu verhandeln. Der Metallarbeiter-Verband hat bereits im Mai den Beschluß eines neuen Lohntariffs angeordnet. Doch bei der allgemeinen Meinung der Lebensmittellieferanten und der Wohnvermieter diese Forderungen nicht ohne weiteres zurückgewiesen werden konnten, das haben auch die Metallindustriellen ein, um so mehr, als sie sich gegenwärtig in einer Zeit der Hochkonjunktur befinden, wie sie seit einer ganzen Reihe von Jahren gerade für die Metallindustrie nicht mehr dagewesen ist. Aber der Grundsatz, daß der Industrielle der Herr im Hause sein und bleiben müsse, ist nun einmal noch allgütiger gerade in den Köpfen der Metallindustriellen. So bestritten sie zwar nicht die Berechtigung höherer Lohnforderungen, aber sie lehnten es ab, mit dem Verband zu verhandeln. Sie wollten nur mit den Arbeitern ihrer eigenen Betriebe sich auseinandersetzen. Das ist eine Verletzung der Parität, da ja auch der Verband der Metallindustriellen solidarisch vorgelagert und auch allgemeine Arbeitsregeln gegen die Forderungen der Arbeiter durch die generelle Aussperrung von 80 Proz. der Arbeiter erzwingen zu müssen glaubt. Aus genügt es, zum Beweise dieses Zusammengehens der Metallindustriellen darauf hinzuweisen, daß die Betriebe von Rheinland und Westfalen sich mit den sächsischen Firmen solidarisch erklärt haben.

Mit dieser Auffassung eines bürgerlichen Blattes wird hinreichend die ganze Privilegiert der Leipziger und der sächsischen Metallindustriellen bestätigt. Und die reaktionären Forderungen, die anlässlich solcher Kämpfe immer von der Unzufriedenheit der Arbeiter fabulieren und davon, daß diese frei von „geordentlichen Frieden“ seien, sollten diesmal, wenn sie noch einen Funken von Wahrheitsliebe besitzen, mit solchen Klagen und Verordnungen nicht kommen. Aber wir sehen ja schon aus obiger Probe, wie der Schwindel wieder lustig blüht.

Im übrigen können die organisierten Metallarbeiter, gestützt auf ihre gute Organisation, der weiteren Entwicklung des Kampfes größten Friedes entgegensehen. Sie werden ihre Maßnahmen jedenfalls so treffen, daß den Scharfmachern die Luft vergeht, und selbst ein Maßstab folgt wirtschaftlichen Kämpfe herauszubekommen. Alle die Metallarbeiter aber, die noch glauben an die „Humanität der Unternehmer“ usw., werden wohl nun durch die neue Aussperrungsandrohung eines besseren belehrt sein und sich in Reich und Glied mit ihren Klassenbrüdern schlagen stellen.

Votale.

Achtung, Vater, Ladierer und Aufsteiger!

Das vom Obermeister der Metzler-Zuammung zu Dresden schon längerhinige Maßregelbureau, den Arbeitsnachweis nach München Müller zu gestalten, soll erfüllt werden, indem der Innungsverband den Innungsbeamten in das Bureau des Obermeisters Herrn Schmidt, Reichstraße 47, p. 47, delegiert.

Der Beschluß unserer letzten Versammlung am 1. August d. J.

dazu nur unser Nachweis im Restaurant Klosterstraße 47 Arbeit nachweisen, sondern werde streng diese Vermittlungsstelle. Die arbeitenden Kollegen werden ersucht, genau aufzupassen, von welchem Nachweis neuansprechende Kollegen kommen und bitten wir um Klammernachtung derjenigen Kollegen, die event. den Beschluß nicht respektieren; beschließen müssen wir aber auch die Meister genau werden, die Gesellen etwa von jenem Bureau beziehen.

Die Verbandsleitung.

Gutarbeiter.

Die Differenzen bei der Firma Ludwig Brud sind beigelegt, die Sperre ist hiermit aufgehoben.

Zentralverband der Gutarbeiter und Arbeiterinnen
J. H.: Georg Dertmann.

Aus der Innung.

Achtung, Glaschleifer!

Bei der Firma Adolf Schneider u. Komp. Carlplatz-Schleifer Deuben, haben sämtliche Arbeiter die Kündigung eingereicht. Es wurde den Arbeitern zugemutet, mit gewissen Streikbrechern zusammen zu arbeiten. Vor Zugang wird gewarnt. Arbeiterfreundschaftliche Blätter werden um Abdruck gebeten.

Die Ortsverwaltung Deuben-Döhlen.

Inland.

Die Gewerkschaftsbewegung in Plauen i. O.

Die Zahl der gewerkschaftlich Organisierten in Plauen hat sich in den letzten zwei Jahren nahezu verdoppelt; sie liegt von 3500 auf 13.500. Besonders die Textilarbeiter, Bauarbeiter und Metallarbeiter sind an dem Wachstum stark beteiligt. Da die sich häufen den Arbeiten der Gewerkschaften nicht mehr vom Komitee Vorstand im Nebenamt bewältigt werden konnten, wurde die Anstellung eines besoldeten Sekretärs beschlossen. Als solcher ist in der letzten Parteivollversammlung Arbeitersekretär Geiler aus Straßburg i. E. gewählt worden. Das Sekretariat ist am 9. August eröffnet worden; das Bureau deselben befindet sich im Gewerkschaftshaus Schillerpark, Kaulner Straße 26.

Ausland.

Ausländische Lohnbewegungen.

Der Streik der Straßenbahnener in Kopenhagen auf der Lyngby Klampenborg elektrischen Sportze und der Frederiksberg Sportsport dauert noch an. Der Vergleichsmann Direktor Kofod ist bereits in Kopenhagen getreten und hat eine Sitzung in Lyngby an der von dem dortigen Lagerführer die Gewerkschaften, Stenning und Smith, vom Arbeitgeberverband Høberg, Langkjaer und Kallin, von den Straßenbahngesellschaften die Direktoren Angulo und Jamerich und vom Verband der Straßenbahnener Danien, Kasmusen und Knudsen teilgenommen werden. Ueber das Resultat der Verhandlungen ist noch nichts bekannt.

Der Streik der Seeleute in Amsterdam ist noch nicht beendet. Es befinden sich jetzt annähernd 1500 Seeleute im Ausland. Es hat sich eine „Neutrale Versöhnungskommission“ gebildet, bestehend aus einflussreichen Personen, die den Versuch einer Vermittlung zwischen den beiden Parteien machen wollen. Dieser Kommission gehört auch der Sozialdemokrat Sr. W. Blant an. In einer Versammlung der Streitenden wurde beschlossen, daß die Verbandskommissionen von der Kon. Red. Stads. Rj., und die Vater von Kon. Rj. Lloyd die Arbeit wieder aufnehmen können, da beide Kategorien mit dem eigentlichen Seemannsdienst wenig zu tun haben. Die anfängliche Forderung der Forderungen wurde auf Kontraktarbeiter wieder eingestellt werden müssen, haben die nicht streikenden Arbeiter fallen lassen.

Lohnbewegung in der Rheinischfahrt. An alle in Niederland befindlichen Arbeitgeber im Schiffsfahrtsdienst wurden Notizen des Bundes der Matrosen und Heizer und des modernen Hafenarbeiterbundes Lohnforderungen gestellt und bis zum 8. August Antwort gewünscht. Jetzt erklären die beiden Verbände in einem Manifest, daß die Arbeitgeber eine Lohnherhöhung um einen Gulden nicht zugeschiehen wollen, obgleich sie den Heizern bereits freiwillig einen Gulden mehr gegeben haben, hier und da den Steuerleuten auch. Die beiden Verbände wollen diese Erhöhung nur auf allen Schiffen und auch für die anderen Kategorien durchführen. Als sofortige Maßregel wird die Durchsührung einer achtstündigen Radruhe, gehöriger Ruhe an den Endpunkten der Fahrt und Sonntagsruhe verlangt.

Parteiangelegenheiten.

Aus den Organisationen.

Im 1. württembergischen Wahlkreis (Stuttgarter Stadt und Amt) ist die Mitgliederzahl von 6348 auf 8654 gestiegen. Aus dem Kassenbericht, den Genosse Weinländer erläuterte, geht hervor, daß der Kassenbestand die Höhe von 6328 M. erreicht hat, gegen 4708 M. im Vorjahr. An Beiträgen wurden abgeliefert: An die Zentralstelle 7090,65 M., an die Landesstelle 7392,20 M. Wie in der Stuttgarter Parteivollversammlung, so wurde auch hier über die Teilnahme der Abgeordneten Hilbrand, Lindemann, Heuserlein und Dehmann an einem parlamentarischen Abend beim Ministerpräsidenten v. Bethmann-Hollweg debattiert und eine Resolution angenommen, wonach die Generalversammlung erwartet, daß die Parlamentarier sich in Zukunft an solchen Abenden nicht mehr beteiligen. Zum Parteitag wurde wieder die Herausgabe einer ländlichen Agitationsbrochure genehmigt und beschlossen, die Delegierten zu entlassen. Eine Mehrheit fand ein Antrag: Die Generalversammlung möge beschließen, daß die Delegierten zum deutschen Parteitag dem ländlichen Bezirk abwechselungsweise innerhalb der Kreiskomitee ein Delegationer zugeschiehen wird. Beschlossen wird weiter: Mindestens jährlich eine Gemeindefestkonferenz einzurufen. Der Kreiskomitee wurde beauftragt, bis zur nächsten Generalversammlung die allgemeine Einführung des Schenkungsmittels beizubehalten.

In der Kreiskomiteevollversammlung des 5. württembergischen Wahlkreises in Ehlingen wurde gegen sieben Stimmen eine Resolution angenommen, die sich gegen den Plan, die Schwäbische Tagung zum ausschließlichen Organ der Stuttgarter Parteigenossen zu machen, sowie gegen die Errichtung einer Stuttgarter Prekonferenz richtet, nachdem der Parteisekretär Genosse Wagner sich energisch gegen diese Pläne gewendet hatte. Weiter wurde ein Antrag angenommen, den Wochenbeitrag von 10 Pf. einzuführen.

Weltpolitik, Weltkrieg und Sozialdemokratie!

Unter diesem Titel ist ein vom Parteivorstand herausgegebenes Flugblatt erschienen, das die Maroffkrise behandelt. Das Flugblatt ist an die Bezirksvorsitze verandt und wird den Organisationen in den nächsten Tagen zugestellt werden.

Sozialistische Blindenliteratur.

Soeben ist die Nr. 6 des 2. Jahrgangs der Neuen Zeit, Organ zur Pflege sozialistischer Weltanschauung unter den Blinden deutscher Zucht, erschienen. Das Heft hat folgenden Inhalt: Frauenfrage und Sozialismus. Von Roma. (Schluß). Unser Wissen vom Krieg. Von Menck. (Schluß). Die neue Reichsverfassungsordnung. Von V. R. Die Wahlen in Oesterreich. Gedicht. Blindenselbst. Von H. W. Die Sonderfrage enthält den Inhalt der Reichstags-Spendenkasse und Forderungen der Sozialdemokratie. Der Verkaufspreis der Zeitschrift beträgt bei sechsmonatlichem Erscheinen jährlich 3,80 M. für Deutschland und Oesterreich-Ungarn und 4,50 M. für die übrigen Staaten. Die Trägereignisse werden gefest, die ihnen etwa bekannten Blinden auf das Organ aufmerksam zu machen. Das Blatt wird nicht durch den Buchhandel vertrieben, sondern ist allein von W. Wendt, Berlin N. 39, Sprenghausstraße 1, zu beziehen. Dorthin sind auch alle Anfragen und Bestellungen zu richten.

Neues aus aller Welt.

Wort?

Berlin, 9. August. Auf ein brutales Verbrechen läßt ein Verbrechen...

Cher-Tragödie.

Berlin, 9. August. Durch die Bluttat eines Fremden wurden heute in früher Morgenstunden die Bewohner des Hauses...

Feuerbrand auf Helgoland.

Helgoland, 9. August. Heute nacht 3 1/2 Uhr wurde ganz Helgoland...

Schwerer Automobil-Unfall.

Osnabrück, 9. August. Das Automobil des Fräulein Helreich von Preußen...

Frühlicher Brandstift.

München, 9. August. Ein Weißbrotkranker, der vor kurzer Zeit erst als nicht gemeingefährlich aus der niederbayerischen Provinzial...

Cyber der Berge.

München, 9. August. Ein bliesiger Bierbrauer namens Schiller ist am Oberen Isar in den Oberen Alpen abgestürzt...

39 Wohnhäuser abgebrannt.

Strasbourg, 9. August. Ein in dem Dorf Reichenholl ausgebrochener Brand griff bei der Trockenheit und dem Mangel an Wasser...

Der Waldbrand bei Franzensfeste.

Innsbruck, 9. August. Der Waldbrand bei Franzensfeste droht besonders in den höheren, unzugänglichen Stellen wieder auszubrechen...

In die Luft geflogen.

Berlin, 9. August. In der vergangenen Nacht ist in Oberriet (Mittelalt) nahe der österreichischen Grenze infolge Brandlegung...

Ein Postwagen überfallen.

Dubajeh, 9. August. Laut hierher gelangter amtlicher Meldung ist der Postwagen des jüdischen Sakeraja-Ulrich und Kalkhan...

Attentat auf einen Bürgermeister.

Dresdener, 9. August. Auf den heutigen Morgen wurde der Bürgermeister...

Feuerbrände in Teplitz.

Teplitz, 9. August. Ein Feuerbrand hat in der letzten Nacht die Glasfabrik Joseph Jomwal und die Teplitzer Schaufel- und...

Reisegelegenheit auf einem Dampfer.

Rotterdam, 9. August. In dem Augenblicke, wo heute früh ein...

Dampfer mit Passagieren der Rhein-Weser-Dampfer-Reederei von Rotterdam nach Köln abfahren sollte...

Rotterdam, 9. August. Die Besatzung des Dampfers 'Weser' ist geborgen...

Halbstarb in der Kurve.

Willingen, 9. August. Ein holländischer Bootskapitän ist in den letzten Jahren durch die Nordsee halbtot geworden...

Die Cholera in Marokko.

Paris, 9. August. Eine halbamtliche Note erzählt, es seien in Marokko...

Größter Brand in London.

Bombay, 9. August. Große Aufregung verursachte heute der Ausbruch eines Brandes im Carlton-Hotel...

Untergang eines französischen Passagierdampfers.

Algerien, 9. August. Der französische Dampfer 'Emir' ist am 3. August...

Paris, 9. August. Der sich unter den Sekretären des Dampfers 'Emir' befindet...

Nur noch wenige Tage! Total-Ausverkauf in Schuhwaren.

3. Klasse 160. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern dieser beiden Klassen sind gezogen...

Ziehung am 9. August 1911.

50000 Nr. 99975, Carl Strauß, Carlstr. 1, Leipzig...

0276 998 991 854 186 (300) 570 894 865 (300) 40 646 28...

(500) 844 778 (500) 44 577 593 637 614 243 570 918 918 996...

Oetker's Rezept. Gesundheits-Kuchen. Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier...

Reform Zahn-Praxis. Zahnärztliche Behandlung, Salzwasser- und Limonaden-Versand von Roman Machajewski, Inh. A. König...

Sonigkuchen-Bäckerei. Paul Börner, (früher Kegel) Wladimir, Ebnstr. 16. Täglich, außer Diensttag, geöffnet...

Herren

welche Wert auf elegante und gute Garderobe legen, bieten sich Gelegenheit, in der

Pfandleihanstalt

Breite Str. 18, 1. m. neuer sowie gebrauchter nach Maß gefertigter Kleidung zu versehen, z. B.

Mass-Anzüge

8, 13, 20 M. ufm.

Mass-Paletots

6, 10, 18 M. ufm.

Gute Verarbeitung, tabel- loser Sitz und Qualitat der Stoffe sind besondere Vor- züge dieser Garderoben.

Pfandleihanstalt

Dresden Breite Str. 18, 1. (unweit Zeitstraße).

Eingiges Geschäft dieser Art am Plage.

Platten

für Grammophone, groß, doppel- seitig, Stück nur 75 Pf., **Nadeln**, gut gehärtet, greifen die Platten nicht an, 100 Stück nur 8 Pf., desgl. ein großer **Wolfs Apparat**, jedes Stück nur 12 M. Nur **Wettinerstr. 34** (bei Zappert).

Bei Vorzeigung dieser Annonce **5 Prozent Rabatt.**

Mutterspritzen



mit 2 Kanülen von 1,75 M. an. Epithelien, Verdrängen, Menstrua- tionspulver, Vorkalibind. u. dgl. m.

Frauen Artikel

Freisilber gratis. Auf Post 10 Pfg. Rabatt.

Frau Heusinger

37 Am See 37 300

Erster Laden vom **Dippoldiswaldaer Platz.**

Genau auf Namen und **Passnummer achten.**

3000 Blusen

in Batist und Lochstickerei.

Lochstickerei-Blusen
Ganz aus Stickereistoff, Kimono mit Stickerei-Einsätzen, halsfrei, Ausschnitt u. Aermel mit Valenciennes-Entredoux **2.95** nur

Lochstickerei-Blusen
Kimono aus Lochstickerei, Aermel und Halsbündchen aus Fällstoff, Vorderteil und Rücken mit breiten Stickereien u. Valenciennes-Quereinsätzen, unt. Blusen- teil aus à jour-Faltenstoffen **3.75** nur

Seidenbatist-Blusen
mit breiten Klöppel- im. Einsätzen, Stickerei-Motiv, Täll- Passo und Halsbündchen, Aermel, Vorderteil und Rücken mit Falten, Kimonoforn **1.65** nur

Seidenbatist-Blusen
Kimonoforn, Aermel mit Stickerei und Valenciennes-Entredoux, Vorderteil reich mit Spachtel-Stickerei, Valenciennes und Fältchen garniert **4.25** nur

Wasch-Voile-Blusen
Kimono, halsfrei, Halsausschnitt aus Valenc.-Entredoux, Vorderteil, Rücken und Aermel mit aparter farbiger Kurzelei bulgarischer Art **4.50** nur

ALSBERG

Prinz-Hermann-Bad

Weißdorf bei Dresden
Freischwimmen und Bäder für Herren und Damen. Sonnen- und Luftbäder. Gondelfahrt im saureichen Nadelwald. Vereine Ermäßigungen. Näheres durch das Gemeindeamt Weißdorf.

Alle Sorten Brennmaterial

Liefert bill. das Kohlen- u. Möbeltransportgeschäft von **Reinhard Schönberg** Wittenberger Strasse 23.



Wilsdruber Str. 14, Tel. 5102	Kesselsdorfer Str. 47 Tel. 4114
Blauenstraße 4, . . . 2257	Wettinerstraße 17, . . . 1635
Bismarckplatz 13, . . . 4182	Wolfsstraße 43, . . . 1738
Höllnerstraße 12, . . . 2805	Orchardstraße 27, . . . 4506
Sienertstraße 11, . . . 4871	Tornauer Straße 10, . . . 1539
Wartenberg Str. 14, . . . 4691	Trompeterstraße 5, . . . 2967
Wittenauerstr. 24, . . . 3970	Kesselsdorfer Str. 18, . . . 4114

Hochseefischdampfer „Fregata“

beimgelommen! Wobon besonders zu empfehlen:

- Goldbarsch ohne Kopf** in feinsten fetten Fischen Pfund **18**
- Seelachs ohne Kopf** ff. große Fische, nur Fleisch Pfund **18** Pf.
- Schellfisch, „Helgol.“** in silberblanken Fischen Pfund **20** Pf.

ff. große Vollbratheringe

Für auswärtig die stammgebackte Dose bei ^{10/} Dosen a **160** Pf., ^{10/} Dosen a **95** Pf. ^{10/} Dosen a **175** Pf., ^{10/} Dosen a **100** Pf. einzelne Dose **180** Pf., einzelne Dose **105** Pf.

Von eigener Herstellung täglich frisch:

Neue Ia Rostheringe . . . 4 Stück **15** Pf. ^{10/} Dosen **140** Pf., ^{10/} Dosen a **135** Pf.

Neue Gewürzheringe . . . 3 Stück **15** Pf. ^{10/} Dosen **160** Pf., ^{10/} Dosen a **155** Pf.

Versand prompt gegen Nachnahme.

Die Landwirte und Milchhändler von **Deuben und Umgegend** sind veranlaßt, von Montag den 14. August an den **Milchpreis pro Liter** auf **20 Pf.** zu erhöhen.

Geschäfts-Übernahme.

Den geehrten Einwohnern von Deuben und Trachenberge zur Kenntnis, daß wir am 14. August das von Herrn Arno Eydam betriebene **Milch- und Buttergeschäft**, verbunden mit eigener **Schweinefleischerei**, käuflich erworben haben und bitten die geehrte Einwohnerschaft, unser neues Unternehmen gütig unterstützen zu wollen. Wir werden stets bestrebt sein, die uns beehrenden Kundenschaft mit nur bester Ware zu bedienen. Milch sowie alle anderen Waren werden auf Wunsch **frei Haus** geliefert. Hochachtungsvoll **Richard Bärwinkel u. Frau.**

Auf obiges Bezug nehmend, erlauben wir uns der geehrten Kundenschaft von Deuben und Trachenberge für das uns während unserer Geschäftsjahre entgegengebrachte Vertrauen und Unterstützung unseren besten Dank auszusprechen und bitten freundlichst, daselbst unserem Nachfolger gütig zuzustimmen zu lassen. Hochachtungsvoll **Arno Eydam und Frau, Trachenberger Straße 68.**

Tharandt und Umg.

Bestellungen auf die **Tressener Volkszeitung**, sämtliche **Parteiliteratur, Anzeigen und Druckaufträge** nimmt jederzeit entgegen **Paul Fiedler, Reibersdorfer Straße 11b.**

6. Wahlkreis. Bezirk Kaitz-Leubnitz

Hierdurch allen Genossen zur Nachricht, daß unser lang- jähriges Mitglied, der Bauarbeiter

Robert Petermann

verstorben ist. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof zu Leubnitz-Neuostra statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet **Der Vorstand.**

Deutscher Bauarbeiterverband. Zweigverein Dresden

Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß unser Kollege, der Hilfsarbeiter

Robert Petermann

aus Leubnitz-Neuostra am 8. August verstorben ist. Die Beerdigung findet Freitag den 11. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Leubnitzer Friedhof statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Zweigvereinsvorstand.**

Villigste Kaufgelegenheit in g. herrsch. gett. wie a. neuen F. u. D. Kleidern, Schuhen, Feder- betten, Amberlacken, a. u. Verleihen **10 Gr. Brüdergasse 10, 2.**

Ehrenderklärung. Die von mir ausgesprochene Be- leidigung gegen Fräulein Frieda Scholz, Köchin, Grenzstr., nehme ich hiermit zurück. Flora Jählehen.

Soziald. Verein Dresden-Altstadt

Hierdurch zur Kenntnis, daß unser Mitglied **Richard Püschel** infolge Unglücksfalls verstorben ist. **Ehre seinem Andenken!** Die Beerdigung erfolgt heute nachmittags 2 Uhr in Reibersdorfer. **Der Vorstand.**

Deutscher Metallarbeiterverband

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege **Heinrich Schröter, Metallarbeiter** am 8. August verstorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag den 11. August, nachm. 4 Uhr, auf dem St. Pauli-Friedhof statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet **Die Ortsverwaltung.**

Osw. Starke

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vannes, des Glaschleifers **Osw. Starke** jedem einzelnen zu danken ist es mir nicht möglich, deshalb sage ich hierdurch **allen meinen herzlichsten Dank.** **Berta verw. Starke nebst Hinterbliebenen.**

Ernst Richard Völkel

Juridisch vom Grabe meines unvergeßlichen Vaters, des Herrn **Ernst Richard Völkel** fühle ich mich veranlaßt, meinen wertvollen Kollegen für die zahl- reiche Begleitung und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhe- stätte meinen herzlichsten Dank auszusprechen. **Völkau, Im tiefsten Schmerze** 10. August 1911. **August v. Völkel geb. Thoma nebst Hinterbl.**

Leben & Willen & Kunst
 Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vannes, des Glaschleifers
 Oswald Starke
 jedem einzelnen zu danken ist es mir nicht möglich, deshalb sage ich hierdurch allen meinen herzlichsten Dank.
 Berta verw. Starke nebst Hinterbliebenen.
 Juridisch vom Grabe meines unvergeßlichen Vaters, des Herrn
 Ernst Richard Völkel
 fühle ich mich veranlaßt, meinen wertvollen Kollegen für die zahl-
 reiche Begleitung und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhe-
 stätte meinen herzlichsten Dank auszusprechen.
 Völkau, Im tiefsten Schmerze
 10. August 1911. August v. Völkel geb. Thoma nebst Hinterbl.

Die Jahreszeit der Meteore

Die Meteoriker über Streifenjahre aber, wie man ganz richtig sagen möchte, Meteoriker haben zwar die Jahreszeit der Meteore nicht den älteren Zeiten in ihrem Sinne auf sich gelenkt, aber es ist sehr wohl eine zeitlich wellenförmige Verteilung vorhanden. Das ist nicht nur bei den Meteoren, sondern auch bei den anderen Himmelskörpern, die sich im Weltall bewegen. Die Streifenjahre sind also nicht nur ein Phänomen der Meteorik, sondern ein allgemeines Naturgesetz. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet.

Nach gemeinsamen Arbeiten, die der hiesigen Beobachtungsausschuss im Jahre 1909 über die Jahre der Meteore zur Zeit der 100 Perseiden, die am 12. August 1909 in Dresden beobachtet wurden, hat der hiesige Beobachtungsausschuss im Jahre 1909 über die Jahre der Meteore zur Zeit der 100 Perseiden, die am 12. August 1909 in Dresden beobachtet wurden, hat der hiesige Beobachtungsausschuss im Jahre 1909 über die Jahre der Meteore zur Zeit der 100 Perseiden, die am 12. August 1909 in Dresden beobachtet wurden.

W. H. G. M. U. G.

Konze von Margarete Göbels

Joana Willenmeister war für sie von Anfang an nur die nicht zu umgehende Mittelstation zu einem Leben im Lebensflug gewesen. Willenmeister hätte ihre bessere Hälfte sein sollen, eine Weggenosse von Herz und Willen mit dem Vergessenen verbunden, dem ihrgebeten Kluge, ein Zug, ein Schicksal der Zeit, das sie in der Welt der Lebenden zu verankern hätte, das sie in der Welt der Lebenden zu verankern hätte.

Sie stiegen sich auf fünfzehntausend Mark Jahresrente, die von dem Ergebnis des Prozesses unberührt bleiben sollte. Das war die Höhe der Jahresrente, die von dem Ergebnis des Prozesses unberührt bleiben sollte. Das war die Höhe der Jahresrente, die von dem Ergebnis des Prozesses unberührt bleiben sollte.

Willenmeister hatte er, wie ehemals Juppert Amegand, hinter Gittern im hiesigen Gefängnis doch noch etwas anderes, Zierens, Vertriebens, Freude, Zufriedenheit langweilte ihn die Fremdschaft der hiesigen Welt auf die Dauer, und

Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet.

Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet.

Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet.

Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet.

Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet.

Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet.

Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet.

Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet.

Beitrag

Der Herrmann Bell ist tot. Er ist am 10. August 1911 in Dresden gestorben. Er war ein bekannter Schriftsteller und Journalist. Er hat viele Bücher geschrieben und war ein aktiver Teilnehmer an der literarischen Bewegung seiner Zeit.

Beitrag

Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet. Die Streifenjahre sind also ein Phänomen der Meteorik, das sich in allen Himmelskörpern findet.

Dresdner Kalender

Opernhaus: Die Opernbesuche sind sehr zahlreich. Die Besucher sind sehr zahlreich. Die Besucher sind sehr zahlreich. Die Besucher sind sehr zahlreich. Die Besucher sind sehr zahlreich.

VVK Volksoberleitung im Residenztheater. Sonntag den 13. August, nachmittags 3 Uhr. Die Aufführung gelangt die Oper, Schauspiel von Ebermann. Die Verhältnisse der Besucher sind sehr zahlreich. Die Besucher sind sehr zahlreich. Die Besucher sind sehr zahlreich.

Riener Mitteilungen

Die Riener Mitteilungen sind sehr zahlreich. Die Riener Mitteilungen sind sehr zahlreich. Die Riener Mitteilungen sind sehr zahlreich. Die Riener Mitteilungen sind sehr zahlreich. Die Riener Mitteilungen sind sehr zahlreich.

Ich habe das, was ich in einem Augenblick in der Hand habe, die ich in der Hand habe...

Die Kassenbuchführung selbst ist nicht so kompliziert, wie die des gewöhnlichen Kassenbuches...

Dem Wesen nach ist die Kassenbuchführung eine einfache Sache, die nur die richtige Anwendung der Regeln erfordert...

In diesem Buch sind die Regeln der Kassenbuchführung in einer einfachen und verständlichen Weise dargestellt...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Umichen

Geographie

Historie

Physik

Chemie

Biologie

Mathematik

Geographie

Historie

Physik

Chemie

Biologie

Mathematik

Geographie

Historie

Physik

Chemie

Biologie

Mathematik

Geographie

Historie

Physik

Chemie

Stimmen und Bilder

Im norddeutschen Moorland

Ein Nachklang

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Stimmen und Bilder

Im norddeutschen Moorland

Ein Nachklang

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Stimmen und Bilder

Im norddeutschen Moorland

Ein Nachklang

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...

Stimmen und Bilder

Im norddeutschen Moorland

Ein Nachklang

Die Kassenbuchführung ist eine wichtige Sache, die jeder Geschäftsmann kennen sollte...